



# Kantzlerprotokoll

vom

## 16. im Hornung a.U. 167

R.G.u.H.z.,

vielliebe Freunde,

am vergangenen Montag, dem 16. im Hornung stürzte das Uhuversum über unserem Junkermeister, Seine Gestrengen Rt Gauermann, zusammen!  
Unerhörtes geschah: Alle drei angetretenen Junker sind beim Examen gescheitert!  
Aber lest selbst in der chronologischen Abfolge...

Glock 7:30 d.A. ritten alle drei Oberschlaraffen (!!!) pünktlich ein. Wieder einmal begrüßte unser Ceremonienmeister, Seine Förmlichkeit Rt ParoDidi, den „vollständigen“ Maurer Thron. Dabei war ganz offensichtlich, dass den einreitenden Herrlichkeiten weder (sichtbare) Gliedmaßen fehlten, noch sonstige Mängel ersichtlich waren. Wesentlich nennenswerter wäre doch die Tatsache gewesen, dass der Thron „VOLL-ZÄHLIG“ eingeritten ist! Aber solche semantischen Kleinigkeiten seien eher am Rande erwähnt...

Rt H-mur und Doll, unser Erb-Truchsess, war dieses Mal persönlich zur Stelle um den Fungierenden, Seine Herrlichkeit Rt Pro-Contra, dabei zu unterstützen, sich mit den Abzeichen seiner Würde, AHA-Orden und Szepter, zu schmücken! Und das ging zügig und verletzungs- wie auch verzögerungsfrei vonstatten! Um Glock 7:33 d.A. erklang der TamTamschlag!

Zum Eröffnungslied wurde Klang Nr. 29 bestimmt: „Preis dem Liede“. Es war feststellbar, dass die Sassenchaft zwischenzeitlich, da wir das Lied ja nun wirklich nicht zum ersten Mal singen (müssen), die Melodie hörbar besser „im Griff“ hat!

An Stellvertretungen mussten nur Mundschenk (übernahmen die Rtt Jumbo und Quartz), Säckelwart (Rt Dietan) und Fanfarenmeister bestellt werden. Letzteren vertrat zur Freude der Sassen unser Botschafter, Rt O'Baron (181).  
Stellvertretender Vortragsmeister wurde Rt UHN-Synn.

Bemerkenswert waren die, wohl in Erwartung des Examens, von Beginn an sichtbar schlotternden, Glieder von Jk Christoph!

Zum Protokollanten des Abends wurde Seine Herrlichkeit Rt Wea-nar(r)isch erwählt!

Glock 7:39 d.A. erklärte Seine Förmlichkeit, unser Ceremonienmeister Rt ParoDidi dass der „besondere Tag“ dieses Mal der „Tue heute einem Griesgram einen

Gefallen“-Tag sei. Dabei erklärte er uns die Herkunft des Wortes „Griesgram“ aus dem Mittelhochdeutschen (verdrieslich, mürrisch, missmutiger Mensch). Wie er allerdings darauf kam, dass wir Auf der Mauer diesen Tag auch tatsächlich feiern könnten, weil wir den Rt Dreist haben, ist mir absolut schleierhaft...

Zum zweiten besonderen Feiertag am 19.2., dem Tag der Innovationen, wies Seine Förmlichkeit darauf hin, dass Innovationen in Schlaraffia eher vorsichtig gesehen werden. Allerdings habe er eine Innovation vorzuschlagen, die, aufgrund des Sparpotentials, besonders unseren Schatzmeister, Seine Redlichkeit Rt Polizzerl, erfreuen werde: Künftig sollten wir das Klopapier beidseitig benützen! Der Erfolg läge auf der Hand!

*Woher Seine Förmlichkeit nur immer diese sprühenden, völlig neuen Einfälle hernimmt, von denen in der Vergangenheit noch nie irgendjemand je etwas gehört hat, ist mir ein Rätsel (Anm.d.V.)*

Glock 7:45 bildeten die Sassen unseres Reyches das Spalier für die Gäste.

Das Maurer Willkumlied erscholl um Glock 7:55 d.A.

Die Vindobona-Kerze entzündete Rt Kappa Meno (24) und die Blaue Kerze der Freundschaft entzündete Rt O´Baron (181).

Den Rtt Telami und O´Baron (181) wurde die Urkundt für den weitesten Einritt zuerkannt!

Glock 8:10 d.A. erfolgte die Verlesung des amtlichen Protokoll und des nichtamtlichen Protokolls der 2406. Sippung („Hausmusik (nicht nur) der Amateure“) durch Rt Colonel. Natürlich schließt er das NAP mit einem Haiku! Daneben bat er um Nachsicht für eventuell nicht ganz astreine Reime. In besondere Verzückung versetzte er dabei den Präsidenten der „Engelsburger Schulen“, Seine Fröhlichkeit, unser Hofnarr Rt Jumbo, durch die Verwendung (Schöpfung?) des Begriffs „Versmaßunschärfen“!

Rt Jumbo gab noch einen Bericht über unseren Reychsausritt gen Ob der Isar (384) und Monachia (15) in der Vorwoche einschließlich der Ernennung unserer Ehrenritter Rtt Comet und Staphylo zu Amici im h.R. Monachia (15). Ausdrücklich bedankte er sich bei unserem Ausrittsmeister, Rt Polizzerl, für die hervorragende Organisation, was durch den Beifall der Sassenschaft zusätzlich bestätigt wurde!

Einen „Blitz-Ahnen“ errang Rt Telami (181), der - im Nachgang zur Einrittsfechtung des Ceremonienmeisters - feststellte, dass es sich bei „Griesgram(m)“ um eine Gewichtseinheit handele!

Glock 8:33 d.A. ließ der Fungierende den zu prüfenden Junkern (einschließlich des schlotternden Jk Christoph) vorab noch eine Stärkung in Form von Schwundahnen zukommen – es sollte sich als vergeblich erweisen! Danach nahm die Katastrophe unaufhaltsam ihren Lauf!

Glock 8:37 begann unser Rt Schulrat, Rt Säuserl, mit Jk Hans. Auf die Frage nach Reychsämbtern (irgendwelche Beispiele) wollten ihm partout nur die Reychswahlwürden einfallen; selbst den vor ihm sitzenden Rt Schulrat konnte er nicht als

Reychsambt identifizieren. Immerhin war ihm noch bekannt, dass es sich beim „Ehe“ um ein „Gefäß“ handelt...

Jk Herberto scheiterte am Unterschied zwischen Ehrenscharaffen und Ehrenrittern; es reichte offenbar gerade einmal (aus diversen „Zurufen“ aus dem Parterre) den Stammbaum unseres Reyches zu vervollständigen...

Zu seiner Ehrenrettung sei gesagt, dass er immerhin wusste, dass der Stammbaum mit der Allmutter Praga beginnen muss!

Jk Christoph konnte auch in seinem zweiten „Anlauf“ weder Schulrat noch Reych überzeugen. Kreativ war immerhin seine Darstellung, dass es sich beim „Oberscharaffen“ um denjenigen handelt, der beim Fungierenden auf dem Schoß sitzt (der Fungierende wäre dann demzufolge der „Unterscharaffe“)...

Zu den scharaffischen Festen fiel ihm als erstes die „Veste Höllenstein“ ein...

Schließlich gab unser Rt Schulrat entnervt auf! Der Junkermeister verbarg das ihm ins Gesicht geschriebene Entsetzen hinter seinen Händen...



Weitere Kommentare dazu erübrigen sich (aber der selbstzufriedene Gesichtsausdruck der Junker wäre vielleicht zu hinterfragen...)

Der Oberscharaffenrat war sich sehr schnell einig, dass diese Junker keinesfalls reif zur Erhebung in den Ritterstand sind – kurzfristig stand sogar die Überlegung im Raum, sie in den Knappenstand zurück zu versetzen!

Dass der Junkermeister ob solch „Minderleistung“ seiner Schützlinge gepönt wurde verstand sich dabei von selbst...

Schließlich machte der Fungierende dem bösen Spiel ein Ende und ordnete um Glock 9:05 d.A. das Schnorrlied an.

Während der Schmuspause von 9:08 bis 9:22 d.A. konnten sich die Sassen etwas erholen...

Den Fechsungsreigen eröffneten die Maurer Klangbrüder, unterstützt von Rt Säuserl, mit dem „Eisenbahnlied“ (profan „Chattanooga Choo Choo“; Glenn Miller 1940) bei dem einige Sassen zeilenweise den deutschen Text aus „Sonderzug nach Pankow“ (Udo Lindenberg) mitsangen.

Rt Tee Ton (24) erinnerte mit einer, dem Gedicht „Erlkönig“ von ES Faust nachempfundenen, Fechsung an seine eigene Junkerzeit und seinen Paten, wld Rt Struwelpeter

Rt Gauermann, wie (fast) immer am Clavicimbel unterstützt von Rt PRIMAVISTA, sang sich seine Enttäuschung über die schwache Leistung seiner Junker von der Seele mit einem Lied, das den vielsagenden Refrain: „Host brav dei Aufgab´ g´macht...“ enthielt!

Jk Christoph hatte allen Grund, sich ausführlich mit den „Engelsburger Schulen“ zu befassen (immerhin hat er ja schon zum zweiten Mal das Examen „geschmissen“). Er zählte auch alle (bisher) bestehenden Schulen (Dichter-, Sänger-, Instrumental-, Sonder- und Baumschule) auf. Mit der Nummer 4500 wurde er in den „kleinen elitären Kreis“ der Engelsburger Dichterschule aufgenommen – möge es beim Examen in der kommenden Winterung Früchte zeitigen...

Jedenfalls wurde ihm vom „Schulinspektor aller Engelsburger Schulen, Rt Polizzerl, ein „Schreiblernstift“ überreicht!

Rtt Bogenstrich (Kniewinsel), Jumbo („Schießbude“) und PRIMAVISTA (Clavicimbel) brachten uns, instrumental, das Lied „One Hello“ von Randy Crawford nahe. Immerhin, eine Textzeile daraus, auf Deutsch übersetzt, könnte für diese Sippung besonders passen: „der härteste Teil ist vorbei, jetzt ist es einfach loszulassen“

Rt Telami (181) lobte zunächst die Junkertafel (nicht unsere für ihre Leistung des Abends, sondern allgemein...) und trug dann das Gedicht „der Februar“ von ES „Fabian der Moralist“ (profan Erich Kästner) vor.

Die Maurer Klangbrüder (mit Rt Säuserl) schlossen den Fechsungsteil ab mit „Halleluja“ von Leonard Cohen. Auch das war passend, ob man nun meint „Halleluja, es ist überstanden“ (aus Sicht der durchgefallenen Junker) oder „Halleluja, es war wieder eine rundum gelungene Sippung“, als das es sicher die Sassen empfunden haben!

Es folgte noch der Hinweis auf die in der kommenden Woche anstehenden Ausritte gen Ferrostadia und Aquae Thermae, mit der Erinnerung, die Rittermäntel nicht zu vergessen!

Um 10:07 d.A. klang das Sippungsschlusslied durch den Rittersaal.

Seine Redlichkeit, unser Schatzmeister Rt Polizzerl, verkündete das Ergebnis des Schnorrbeutels und Seine Genauigkeit, unser Marschall Rt Diäterl, vermeldete 40 Anwesende, davon 9 als Gäste einreitende Sassen, 1 Pilger und 1 Prüfling.

Die Vindobona-Kerze verlöscht ER Rt Comet (24)  
Rt Faxe (266) verlöscht das Licht der Blauen Kerze!

Der TamTam-Schlag beendet die Sippung um Glock 10:12 d.A.

Uuhertzlich  
Baju-Wiener